

Ulrike Schwarz
Abgeordnete zum Oö. Landtag



Betriebsrat Diakoniewerk OÖ
Stv. Vorsitzender Berthold Weichselbaumer
Linzerberg 45a
4209 Engerwitzdorf

T 0732 77 20-138 83
F 0732 77 20-2138 85
E gruene.klub@ooe.gv.at
W www.ooe.gruene.at

Linz, 21. 08. 2019

BETREFF: Offener Brief
(W)Ende der Seniorenarbeit/Altenhilfe

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Alle wollen wir, dass unsere Angehörigen oder später wir selbst im Altern gut betreut und gepflegt werden. Für uns Grüne ist vollkommen klar, dass eine qualifizierte Pflege, Betreuung und Begleitung alter und/oder kranker Menschen gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter braucht!

Bei vielen Gesprächen in Betreuungseinrichtungen sehe und spüre ich immer, dass dieses Bedürfnis nach mehr Zeit für Kommunikation und Beziehungspflege auch bei Ihnen, die diese Tätigkeiten ausüben da ist, nur leider immer viel zu kurz kommt. Es ist daher sehr verständlich, dass dieser fordernde Beruf viele Frauen und Männer an ihre Grenzen bringt, aber auch viele junge Menschen davon abhält diesen Beruf zu ergreifen. „Vieles von dem was ich gelernt habe oder in der Weiterbildung laufend dazulerne, kann ich auf Grund von Zeitdruck nicht machen“, ist ein oft gehörtes Statement.

Sie alle meistern trotz verstärkten Druck alltäglich mit Engagement diese Herausforderungen. Ob Menschen mit Demenz, multiplen Erkrankungen oder Begleitung in den letzten Stunden des Lebens, Sie geben immer Ihr Bestes. Ich sehe, dass es den Meisten nicht nur um mehr Geld geht sondern vor allem um ausreichend Zeit um das Erlernte umzusetzen und eine gute, bedürfnisorientierte Arbeit mit und für ihren anvertrauten Personen zu machen.

Daher arbeiten wir Grüne intensiv in den Ausschüssen mit und fordern bessere Arbeitsbedingungen, mehr mobile Angeboten und mehr Unterstützung auch für die Pflegenden Angehörigen. So unter anderem:

→ bei **Pflegegeld-Einstufungen** verstärkte Einbindung der Pflege und stärkere Berücksichtigung von Dementiellen Erkrankungen und dem Erhalt bzw. Aufbau von alltäglichen Fertigkeiten

→ eine sofortige Überarbeitung des vorgegebenen, starren **Pflegeschlüssels**, bei dem mehr Zeit für Kommunikation und Beziehungspflege (auch wichtig als Gewaltprävention), für palliative Betreuung und Angehörigenarbeit eingerechnet werden muss

→ natürlich auch eine bessere **Entlohnung** bzw. Reduzierung der Normalarbeitszeit und mehr Urlaubsanspruch für Mitarbeiter*innen (es ist völlig untragbar, dass es immer noch

Ulrike Schwarz
Abgeordnete zum Oö. Landtag



kein modernes Gehaltsschema im öffentlichen Bereich gibt und die Einstufung z.B. der Pflegefachassistenten immer noch nicht geregelt ist!)

Das Argument, dass wir ja noch mehr Personal brauchen, ist klar zu widerlegen. Nur wenn die Arbeitsbedingungen passen werden wir das Personal halten und mehr Frauen und Männer für den Beruf begeistern können und so langfristig die Pflege und Betreuung der älteren Bevölkerung gewährleisten.

Wir Grüne sind sehr, sehr skeptisch gegenüber dem Trend immer jüngere Menschen in die Ausbildung zu bekommen und lehnen auch einen Lehrberuf mit 15 Jahren entschieden ab. Alle Erfahrungen (auch aus der Schweiz) zeigen, dass die Verbleibdauer im Beruf noch kürzer ist und der Personalmangel damit nicht gelöst wird. Wir sehen es auch kritisch Personal aus Vietnam oder Thailand zu rekrutieren, das kann doch nicht die Lösung sein.

Und ja, die Kosten werden steigen und daher muss die Finanzierung auf neue Füße gestellt und die Gemeinden entlastet werden. Aber es muss auch die Wertschöpfung und der Wert einer guten Altersversorgung als ganz wichtiger Standortfaktor gesehen werden.

Aber ohne das hohe Engagement pflegender Angehöriger wäre unser Pflegesystem noch schwerer finanzier- und organisierbar. Daher ist es wichtig, dass es ein flächendeckendes Angebot an mobilen, teilstationären und stationären Angeboten sowie neuen Wohnformen gibt, damit pflege- und betreuungsbedürftige Menschen und ihre Angehörigen eine für sie passende Form der Unterstützung und Hilfe zu finden. Mit einer Hot-Line alleine wird es nicht abgetan sein, es muss ein ausreichendes Angebot geben und es braucht einen flexiblen und unbürokratischen Zugang dazu.

Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihr großes Engagement und ihre qualitative Arbeit. Auch für den Mut an die Öffentlichkeit zu treten und die Herausforderungen sichtbar zu machen. Ich kann versprechen, dass wir Grüne und ich mich persönlich weiter stark für Ihre Bedürfnisse einsetzen werde.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Schwarz
Abgeordnete zum Oö. Landtag